

Ehrenmitgliedschaft für Hansruedi Zraggen

FC Altdorf | Grossaufmarsch bei der Generalversammlung vom 19. September

149 Mitglieder besuchten die 98. GV des FC Altdorf. Ivan Ilicic und René Ruosch wurden zu Freimitgliedern ernannt. Der Posten des Sportchefs bleibt vakant.

Peter Fedier

Zu Beginn der GV gedachte man in einer Schweigeminute der im vergangenen Vereinsjahr verstorbenen Personen, die dem Verein nahegestanden haben. In seinem Präsidentenbericht zeigte sich Franco Tresch erfreut, dass der Klub wieder eine Seniorenmannschaft (Senioren 30+ FC Altdorf Azurri) und neu auch ein Juniorinnen-B-Team stellen kann. Ein Freudentag war der 17. Mai, als man mit den Jugendorganisationen die neuen Räumlichkeiten in der Pferdekuranstalt übernehmen konnte. Der Präsident dankte der Gemeinde Altdorf und den FCA-Verantwortlichen für die geleistete Arbeit. Ebenfalls neu gestaltet wurden das Klublokal und die Küche, welche aber – kaum richtig in Betrieb – von einem Glimmbrand verwüstet wurden. Immerhin sollte die Erneuerung dank guter Versicherungskostenneutral abgewickelt werden können. Um die verbleibenden Gesamtkosten von rund 150'000 Franken abzufedern, wurde nach langer Zeit wieder einmal ein Sponsorenlauf durchgeführt. Trotz Erfolg werden diese Einnahmen nur einen Bruchteil der Gesamtkosten decken können. Der Präsident dankte allen Beteiligten, Sponsoren und besonders Stefan und Renate Arnold für ihre Arbeit. Als erfolgreichste Sponsorensucher erhielten die erste Mannschaft sowie die A- und F-Junioren Gutscheine von der Pizzeria Moosbad, vom Restaurant Höfli und Restaurant Tell. Die erfolgreichsten Einzelpersonen (Mariano Prandi, Ron Muoser und Philipp Zurfluh) durften sich über einen Gutschein von Imholz Sport freuen. Peter Gisler erhielt einen Gutschein des Restaurants Moosbad.

Engagement auf und auch neben dem Platz ist wichtig
Dankesworte richtete der Präsident an die Schiedsrichter, das Klubhaus-

team, an seine Vorstandskollegen sowie an alle Funktionäre und Helfer, ohne die ein so grosser Verein gar nicht existieren könnte. Er forderte die Anwesenden auf, sich weiterhin – auch neben dem Platz – voll zu engagieren, damit man dem Jubiläumsjahr 2016 guten Mutes entgegensehen könne und schloss seinen Bericht mit einem kräftigen «Hopp Altdorf!». Nachdem sowohl der Jahresbericht des Präsidenten sowie diejenigen der verschiedenen Abteilungsleiter genehmigt waren, wurde die Jahresrechnung 2013/14 vorgestellt. Finanzchef René Senn konnte einen positiven Abschluss präsentieren. Er stellte die verschiedenen Firmen und Geschäfte, die den FCA grosszügig unterstützen, kurz vor und forderte die Versammlung auf, diese bei Einkäufen zu berücksichtigen. Nachdem Jahresrechnung und Budget diskussionslos genehmigt worden waren, verliehen die Versammelten Ivan Ilicic und René Ruosch die Frei- und Hansruedi Zraggen die Ehrenmitgliedschaft. Franco Tresch würdigte die Verdienste der Geehrten und dankte ihnen für ihren wertvollen Einsatz.

Mutationen im Vorstand

Beim Traktandum Wahlen mussten zwei Vorstandsmitglieder ersetzt werden, da Seniorenobmann Gody Herger sowie Sportchef Ivan Ilicic demissionierten. Präsident Tresch dankte den beiden für ihren langjährigen Einsatz. Während Gody Herger durch Robert Fortunati ersetzt werden konnte, bleibt das Amt des Sportchefs vakant. Die restlichen Mitglieder wur-

den in globo wiedergewählt und somit präsentiert sich der Vorstand wie folgt: Franco Tresch, Präsident; René Senn, Vizepräsident; Roland Arnold, Kassier; Rony Mattmann, Juniorenobmann; Ronny Arnold, Kommunikationsschef; Sven Gisler, Spielkommission; Marc Zwyssig, Spielkommission; Karl Brand, Platzkommission; Peter Furrer, Chef Anlässe; Robert Fortunati, Azurri-Obmann / Obmann Senioren; Giovanni Aprile, Beisitzer, und Ursi Gisler, Sekretariat. Auch die Rechnungsrevisoren Willy Bär und Remo Persi wurden mit Applaus in ihren Ämtern bestätigt.

100 Jahre FC Altdorf

Anschliessend orientierte der Präsident über die Vorbereitungen auf das 100-Jahr-Jubiläum und die DV des Innerschweizerischen Fussballverbands, die 2016 in Altdorf stattfinden wird. Danach ging er auf das Thema «Überregionales Sportzentrum» ein, bei dem der Ball nun wieder bei den betroffenen Gemeinden liege. In der Folge wurde der Kalender der FCA-Damen vorgestellt, die sich mit dessen Verkauf ein Trainingslager finanzieren möchten. Nachdem der Vorsitzende noch Dankesworte an die Platzkommission und Ronny Arnold für den Betrieb der sehr guten Website gerichtet hatte, wies er noch auf die bevorstehenden FCA-Anlässe hin: Schlagerparty «Winkel», 11. Oktober; Lottomatch Azurri, Centro Italiano, 8. November, und FCA-Schülerfussballturnier, 6./7./8. Dezember. Danach folgte der gemütliche Teil mit einem feinen Nachtessen.



Von links: FCA-Präsident Franco Tresch, Ehrenmitglied Hansruedi Zraggen und Ivan Ilicic, abtretender Sportchef und neues Freimitglied. FOTO: RONNY ARNOLD



Interessiert lauschen die Mitglieder des Altdorfer Gewerbevereins den Ausführungen von Ralph Aschwanden. FOTO: ZVG

Spannender Rundgang durch Altdorf

Gewerbeverein | Anlass für die Mitglieder kam an

Der Gewerbeverein Altdorf-Regio lud seine Mitglieder zum kulturhistorischen Rundgang durch Altdorf ein. Der Anlass war gut besucht und machte Spass.

Touristen aus dem In- und Ausland kennen und lieben ihn: Den kulturhistorischen Rundgang durch Altdorf. Manchmal wissen sie danach sogar mehr als die Einheimischen. Der Anlass des Gewerbevereins war wieder gut besucht und machte sämtlichen Teilnehmern Spass. Vor allem jene, die nicht in Altdorf zur Schule gingen, kamen nicht mehr aus dem Staunen heraus und waren überrascht, in welcher interessanter Geschichte sie sich täglich bewegen. Erwähnenswert ist der Guide, Ralph Aschwanden, welcher seine Arbeit hervorragend machte. Das Vermitteln der Geschichte ist für ihn keine Arbeit, sondern vielmehr eine Passion. Dementsprechend «lebte» er den Rundgang so, dass sich die Teilnehmer fühlten, als wären sie selbst gerade im Mittelalter. Gestartet wurde der Rundgang beim Suworow-Haus. Der prunke Bau gehörte einst der Familie Jauch und ist das einzige Haus, welches den Grossbrand vom Jahre 1799 überstand. Kurz darauf kam der russische General und rastete für bloss eine Nacht. Dies reichte jedoch aus, dass das Ge-

bäude Suworow-Haus heisst. Die zweite Sehenswürdigkeit war das Theater(uri). Nachdem die Theatergesellschaft im alten Lokal erfolgreich wirtschaftete, konnte sie das ehemalige Gemeindehaus kaufen, ausbauen und renovieren. Die dritte Station war das Türmli mit dem Tellendenkmal. Mit dem Kauf markierte damals die Urner Kantonsregierung ihren Status gegenüber der Kirche. Das Türmli war nebst der Pfarrkirche das höchste Gebäude und dazu noch mit einer Uhr ausgestattet. Es diente der Feuerwache und der Verkündung von Wahlergebnissen und Verurteilungen.

Zum Schluss ein Apéro

Weiter ging es durch die, wie Goethe es schilderte, italienischen Gassen bis zur Pfarrkirche. Altdorf hat nicht nur eine Kirche, sondern einen ganzen Kirchenbezirk. Grund dafür war der grosse Reichtum, der durch das Söldnertum entstand. Wer reich war, kam sozusagen in den Himmel, und die Kirche konnte wieder anbauen ... Am Bourbaki-Grabstein vorbei ging es noch kurz zum Fremdenspital und dann Richtung Apéro. Oben, im Weingut zum Rosenberg, wartete die Gastgeberfamilie Herger schon auf die Gesellschaft. Im hauseigenen Partyraum wurden die Gewerbetreibenden mit köstlichen Altdorfer Weinen, regionalen Hauswürsten und würzigem Käse verwöhnt. (e)



Ein Porschefahrer beim Absolvieren des Parcours. Das Training hilft, das Fahrzeug besser zu beherrschen. FOTO: ZVG

Sicheres Fahren dank Weiterbildung

Porsche Club Uri | Fahrevent der besonderen Art

Am 18. September besuchte der Porsche Club Uri das Verkehrsausbildungszentrum (VAZ) in Erstfeld für einen Fahrevent der besonderen Art. 18 wunderschöne Fahrzeuge, zum Teil über 30-jährig und ohne ABS, sowie Porsches der neuesten Generation mit allen elektronischen Hilfsmitteln waren anzutreffen. Da sich die Fahrzeuge ständig weiterentwickeln, stellen sie ihre Fahrerinnen und Fahrer vor immer neue Herausforderungen.

Regelmässige Weiterbildung ist wichtig

Am Schluss des Kurses waren sich alle Teilnehmer einig, dass sich alle Verkehrsteilnehmer regelmässig weiter-

bilden sollten, damit man das Fahrzeug besser beherrscht und weniger Unfälle verursacht werden.

Verkehrssicherheit fördern

Das Verkehrsausbildungszentrum Erstfeld (VAZ) besteht seit dem Jahr 2005. Die Theorieräume im bestehenden Gebäude in Erstfeld sind im Januar 2011 neu errichtet und bezogen worden. Das Verkehrsausbildungszentrum will vor allem die Verkehrssicherheit fördern. Neben WAB-Kursen bietet das VAZ auch freiwillige Fahrtrainings für Personenwagen- und Motorradlenker an. Infos sind auf der Homepage www.vaz-tcs.ch oder per Telefon 041 884 8090 erhältlich. (e)

Ballone trugen Gebete in den Himmel

Emmenbrücke | Innerschweizer Gemeindetag

Rund 450 Personen trafen sich zum ersten Innerschweizer Gemeindetag der Freien Evangelischen Gemeinden (FEG) am vergangenen Sonntag in der Gersag-Halle in Emmenbrücke. Darunter auch die «Chilä im griänä Hüüs», die von Pastor Thomas Mauerhofer geleitet wird. «Damit ist ein jahrelanger Wunsch von uns Gemeindegliedern in Erfüllung gegangen», freute sich auch Klaus Aeschlimann, Sprecher des Gemeindetages und Pastor in Emmen. «Wir wollten die Zusammengehörigkeit unserer Gemeinden, die gemeinsame Geschichte und den Glauben, der uns verbindet, sichtbar machen», sagte er.

Unterhaltung für Gross und Klein

Gemeinsam feierten die FEG-Mitglieder aus dem Kanton Uri mit jenen der Nachbarkantone einen Festgottesdienst. Am Nachmittag liessen Familien und Gemeinschaften rund 150 Ballone in den Himmel steigen, an denen Kärtchen mit Dankesgebeten und Segenswünschen befestigt waren. In einem generationenübergreifenden Unterhaltungsprogramm probierten sich die Teilnehmer an Quizaufgaben, Improvisationen in Lied und Tanz und menschlichen Pyramiden. In einem Festgottesdienst dankten die Besucher des Gemeindetags Gott. Ein selbst verfasstes Video zeigte die sehr junge Geschichte der ersten FEG in der Innerschweiz. Angefangen hatte die Geschichte mit der Gründung eines Hauskreises in Lungern (OW)



Auch die «Chilä im griänä Hüüs», Altdorf, liess in Emmenbrücke am ersten Innerschweizer Gemeindetag Ballone steigen. FOTO: ZVG

vor 35 Jahren. Daraus entstand dann eine Gemeinde in Obwalden. Aus Emmenbrücke suchten Christen Anschluss an die FEG Obwalden. 1983 gründete sich in Emmen eine eigene FEG. Von dieser Gemeinde aus gab es Beziehungen ins Seetal. 1998 kam es in Hochdorf zur Gemeindegründung. Seit 2000 konnte in Horw/Kriens eine weitere FEG gegründet werden. Seit Anfang der Neunzigerjahre gibt es auch eine in Stans. Die jüngste Gemeinde ist im Kanton Uri ansässig, die es erst seit 2010 gibt.

Tendenz auch in Uri zunehmend

«Gott hat uns in der Innerschweiz viele Türen geöffnet», betonte Pastor Klaus Aeschlimann in seiner Predigt. Unterstützung habe man auch durch die Inlandmission, die heutige Vision Schweiz, der Freien Evangelischen Gemeinden erfahren. Insgesamt haben die FEG der Innerschweiz rund 550 Mitglieder. Die Tendenz sei steigend, auch im Kanton Uri, so Klaus Aeschlimann. «Wir stehen in einem Wachstumsprozess.» (e)